

## Antrag

Fraktion der SPD

Ursprungsdrucksachenart: Änderungsantrag,  
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

04.03.2009 BVV

BVV/22/VI

### Betreff: Parkraumbewirtschaftung

#### Die BVV möge beschließen:

das Bezirksamt wird ersucht, die notwendigen Schritte einzuleiten, um für die Gebiete des Ortsteiles Prenzlauer Berg mit dem größten Parkdruck eine Parkraumbewirtschaftung einzuführen. Das betrifft insbesondere das Gebiet zwischen der Bezirksgrenze zum Bezirk Mitte, dem S-Bahn-Ring und der Prenzlauer Allee – mit Ausnahme des Gebietes um den Falkplatz (Schönhauser Allee und Eberswalder Straße als Grenze).

Das nach Osten hin angrenzende Gebiet zwischen Bezirksgrenze Mitte, Prenzlauer Allee, Danziger Straße und Greifswalder Straße ist gleichzeitig in die Parkraumbewirtschaftung einzubeziehen, wenn keine wesentlichen Gründe dagegen sprechen.

Berlin, den 24.02.2009

Einreicher: Fraktion der SPD  
gez. Sabine Röhrbein

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

beschlossen  
 beschlossen mit Änderung  
 abgelehnt  
 zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

EINSTIMMIG  
 MEHRHEITLICH  
 JA  
 NEIN  
 ENTHALTUNGEN

überwiesen in den Ausschuss für  
zusätzlich in den Ausschuss für  
und in den Ausschuss für

Finanzen, Immobilienmanagement und Personal  
Öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz

federführend

**Begründung:**

Auf Antrag der SPD hatte das Bezirksamt Pankow im Jahre 2008 eine Studie über Probleme des ruhenden Verkehrs im Ortsteil Prenzlauer Berg in Auftrag gegeben, um eine sachliche Basis für eine mögliche Entscheidung über die Neuordnung des Ruhendenverkehrs zu gewinnen. Ziel dieser Studie war es, die tatsächliche Größe des ruhenden Verkehrs zu bestimmen, mögliche Effekte von Maßnahmen zur Ordnung des ruhenden Verkehrs für die Anwohner und Gewerbetreibenden in den untersuchten Gebieten aufzuzeigen, sowie darzustellen, welche Kosten auf diese Gruppe zukommen würden.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie unterstreichen in vollem Umfang die Notwendigkeit, zügig Maßnahmen zur Reduzierung des Parkdrucks und des parkraumsuchenden Pkw-Verkehrs zu treffen, und empfehlen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung im oben genannten Gebiet als besonders geeignete und für den Bezirk kostenneutrale Maßnahme.

Mit Einführung der Parkraumbewirtschaftung in den genannten Gebieten

- sollen die Bewohner wieder eine echte Chance auf einen legalen Parkplatz in der Nähe bekommen: die Auslastung der Parkplätze von jetzt deutlich über 100 % wird laut Gutachten auf 80-90 % absinken;
- sollen der Parkraum-Suchverkehr und damit die Belastung der dort wohnenden Menschen durch Lärm und Abgase erheblich zurück gehen: Gäste werden vermehrt per ÖPNV kommen;
- sollen die langparkenden Berufspendler, die heute tagsüber noch rund 30% der Stellplätze benötigen, eher auf den ÖPNV ausweichen und ihre Autos daheim lassen;
- wird der Bezirk die Kosten für die Überwachung des ruhenden Verkehrs laut Gutachten und der Beantwortung der Kleinen Anfrage VI-0414 decken können mit der Folge, dass
- das illegale Parken auf Gehwegen und in Kreuzungsbereichen beendet werden kann.

Die Bewohner können Parkausweise zu moderaten Kosten erwerben; das Gutachten nennt die Gebühr von nicht einmal einem Euro pro Monat. Gewerbetreibende, auswärtige Gäste der Anwohner oder gesundheitlich eingeschränkte Personen erhalten Ausnahmegenehmigungen. Die Anderen haben einen Parkschein zu lösen, wenn sie ihr Auto im Gebiet abstellen wollen – so wie in vielen anderen Stadtquartieren Berlins.